

Gauverband Oberpfalz der Heimat- und Volkstrachtenvereine e. V.

Mitglied im Bayerischen Trachtenverband e. V.
Mitglied im Oberpfälzer Kulturbund e. V.



Gauzeitung

Neues vom Gauverband und seinen Mitgliedern

Ausgabe Nummer 24 31. Oktober. 2011

Gauheimatabend 2011



Gauverband

85 Jahre Gauverband Oberpfalz Gauheimatabend in Vilseck

Ein buntes und vielfältiges Programm zeigten die Gauvereine beim Gauheimatabend in Vilseck. Hierzu konnte Gauvorstand Erich Tahedl mit den Trachtler aus zehn Gauvereinen den Landrat des Landkreises Amberg-Regen, Richard Reisinger, den Bürgermeister der Stadt Vilseck, Hans-Martin Schertl, und mehrere Gauehrenmitglieder begrüßen.

Die Blaskapelle Regensburg „Stamm“ und die Trachtenmusik aus Waffnbrunn umrahmten den Abend mit traditioneller Tanzbodenmusik. Nach einem gemeinsamen Auftanz führten die Tanzgruppen aus Amberg, Hirschau, Regensburg, Schnaittenbach und Wiesau gut eingeübte Figurentänze vor. Die Stubenmusik aus Wiesau und die „Seminarmusik“ (gebildet beim Musikseminar von Musikanten aus verschiedenen Vereinen) gaben mehrere Stücke zum Besten und die „Regenschauer“ sangen und spielten einige Wirtshauslieder und Couplets. Gertraud Kerschner hatte zusammen mit dem Sachausschuss Tracht eine kleine aber feine Trachtenausstellung im Foyer der Halle aufgebaut, stellt zwischen den Tänzen die Besonderheiten der Oberpfälzer Trachten vor und gab dazu interessante Erläuterungen.

Einen weiteren Höhepunkt des Abends bildeten die Gauehrungen: Günter Müller und Hans Siegert, beide vom Stamm Schwandorf, wurden für ihre langjährige treue Mitarbeit in der Heimat- und Trachtensache mit dem Gauehrenzeichen in Gold bzw. Silber geehrt. Für seine besonderen Verdienste wurde Edwin Steinl aus Hirschau zum Gauehrenmitglied ernannt (siehe eigenen Beitrag)

Gauvorstand Erich Tahedl dankte allen Helfern die an Planung, Organisation, Auf- und Abbau, Bewirtung und an der Programmgestaltung mitgewirkt haben sehr herzlich. Insbesondere der Vorsitzenden von „Erika“ Sorghof galt sein Dank für die gute Unterstützung vor Ort.



Landrat Richard Reisinger mit 2. Gauvorstand
Toni Wolf



Ausschank



Blick in den Saal



Tanz zu Klängen der Blaskapelle Regensburg
„Stamm“



Trachtenvorstellung Gertraud Kerschner



Trachtenausstellung



Seminarmusik



Bayerwald Trachtenmusi Waffenbrunn



Regensburg „Stamm“: Sicheltanz



Tanzgruppe Hirschau



Huttermusi aus Wiesau



Tanzgruppe Wiesau: Mühlradl



Gauehrungen



Regenschauer

Gauversammlung am 09. Oktober 2011 in Sorghof

Zur Gauherbstversammlung am 09. Oktober fanden sich 10 Mitgliedsvereine im Wolgangsheim in Sorghof ein. Vorsitzender Erich Tahedl begrüßte die anwesenden Vereinsvorstände mit ihren Delegierten. Sein besonderer Gruß galt den Gauehrenmitgliedern und dem 1. Bürgermeister der Stadt Vilseck Hans-Martin Schertl. Nach der Beschlussfassung der

Tagesordnung und dem Totengedenken bat er den Bürgermeister um ein Grußwort.

Bürgermeister Schertl hob in seinen Grußworten die aktive Heimat- und Brauchtumspflege von „Erika“ Sorghof, die fester Bestandteil des Gemeindelebens ist, hervor. Auch freute er sich, dass in den Ortsteilgemeinden auch einige Musikgruppen zum gesellschaftlichen Leben beitragen. Der Versammlung wünschte er einen guten Verlauf und zukunftsweisende Beschlüsse zum Wohle der Heimat.

In seinem Bericht ging der Vorsitzende auf die Sitzungen des Oberpfälzer Kulturbundes, der über den bevorstehenden Nordgautag in Lappersdorf, die Beitragsstruktur, den Internetauftritt und interne Struktur beriet. Von der Landestagung des Bayerischen Trachtenverbandes in Wildbad Kreuth gab er das Ergebnis der Neuwahlen bekannt, erläuterte das geänderte Zuschusswesen, den Ausbaustand des Trachtenkulturzentrums in Holzhausen sowie der Gaureise nach Schottland.

Weiter forderte er die Vereine auf, sich aktiv in die Arbeit des Verbandes und dessen Sachausschüsse einzubringen. Besonders wies er auf die Mitgliederwerbung im Nachwuchsbereich hin, denn ohne Nachwuchs und engagierte Nachwuchsarbeit kann kein Verein in Zukunft bestehen. Zum Ende seiner Ausführungen bedankte er sich bei allen Helferinnen und Helfer für die Vorbereitung und Durchführung des Gauheimatabends anlässlich des 85-jährigen Bestehens des Gauverbandes. Es war ein abwechslungsreiches Programm mit schönen Darbietungen und eine beachtenswerte Trachtenausstellung in Vilseck zu sehen.

Die Gaujugendleiterinnen berichteten von Gaujugendtag in Amberg, der das Programm des Bürgerfestes bereicherte und großen Zuspruch bei den Besuchern fand. Das Zeltlager der Gautrachtenjugend in Grafenwöhr, das von 120 Kindern und Jugendlichen besucht wurde, stand diesmal unter dem Motto „Steinzeit“. Zu diesem Thema wurde eigens ein Referent eingeladen, der den Teilnehmern das Leben in der Steinzeit näher brachte und mit dem man Waffen aus dieser Zeit unter Verwendung der entsprechenden Materialien bastelte.

Weitere berichteten die Jugendleiter über die Tagung der Bayerischen Trachtenjugend bei der neben den Berichten des allgemeinen Geschäftsbetriebes über die Ausbildung von Referenten aus dem eigenen Verband und der Jugendleiter berichtete. Jeder Verein muss einen Gaujugendleiter wählen, auch wenn derzeit keine Jugendgruppe existiert. Damit die Vereinsjugend finanzielle Förderungen erhält, muss der Jugendleiter eine ansprechende Ausbildung durch den Verband durchlaufen. Für die Jugendleiter des Gauverbandes findet am 17. und 18. März 2012 eine Schulung in Regensburg statt.

Der Vorsitzende des Sachausschusses Tanz, Peter Fink, bedankte sich bei allen Mitwirkenden für ihre Darbietungen, die sehr abwechslungsreich waren. Er lud zudem zur Tagung des Ausschusses am 6.11.2011 in Regensburg ein. In Zukunft soll es wieder zwei offizielle Gautanzproben im Jahr geben.

Gertraud Kerschner in ihrer Funktion als Sachausschussvorsitzende Tracht berichtete von der Tagung des Sachausschusses des Bayerischen Trachtenverbandes auf dem Schusterhof in Bergen, bei der Ausstellung „Mit der Tracht durchs Jahr“ und „Das Gwand in allen Lebenslagen“ mit bäuerlichem Gwand aus dem 19. und 20. Jahrhundert erläutert wurden.

Des Weiteren wurde eine Führung durch die Sonderausstellung „Von der Wiege zur Bahre“ geführt bei der Kleidung von der Geburt über die Jugend und Hochzeit bis zum Alter und Tod gezeigt, vor allem was, wann, wo und wie es getragen wurde.

Am 21.05.2011 begleitete sie den Gauvorsitzenden zur Einweihung des Trachtendepots in Holzhausen. Bei der Sitzung des Ausschusses in Wackersdorf beriet man über die Trachtenausstellung anlässlich des Gauheimatabends. Beim Gredinger Trachtenmarkt war diesmal der Knopf und Bernau als Stadt der Knöpfe als Thema auserkoren.

Zum Schluss der Tagung regte der Vorsitzende den Besuch des deutschen Trachtenfestes in Altenburg in Thüringen vom 01. bis 03.06.2012 an. Des Weiteren informierte er über den Nordgautag in Lappersdorf an.

*Josef Held
Gauschriftführer*

Edwin Steinl Gauehrenmitglied

Im Rahmen des Gauheimatabends konnte Gauvorstand Erich Tahedl seinen langjährigen Stellvertreter Edwin Steinl zum Gauehrenmitglied ernennen. Die Gauversammlung hat bereits im Frühjahr einstimmig beschlossen, ihn für seine langjährige, überaus aktive Arbeit mit der höchsten Ehrung des Verbandes zu würdigen.



Der sichtlich überraschte Jubilar trat 1967 dem Heimat- und Trachtenverein Hirschau bei, wo er von 1970 bis 1999 sowohl als Vortänzer, 2. Vorstand und schließlich als erster Vorstand wesentlich zum Aufbau des Vereins beitrug. Hierbei lag ihm die Jugendarbeit stets besonders am Herzen, was nicht zuletzt durch sein langjähriges Engagement im Gaujugendzeltlager und bei diversen Jugendfreizeiten zum Ausdruck kommt.

18 Jahre, von 1982 bis 2000, war er 2. Gauvorstand des Gauverbandes Oberpfalz und vertrat die Oberpfälzer Trachtler bei den Landesversammlungen des Landesverbandes Bayerischer Heimat- und Volkstrachtenvereine und in der ArGe Oberpfälzer Trachtenvereine.

Für seinen bisher 44-jährigen Einsatz wurde Edwin Steinl mehrfach durch den Verein und seine Heimatstadt Hirschau ausgezeichnet. Er ist Träger der Gauehrennadel in Silber und Gold.

Die Gauvorstände Erich Tahedl und Toni Wolf überreichten Urkunde und eine Ehrennadel.

Max Bertl aus Wildsteig ist neuer Landesvorsitzender



Die Landesversammlung des Bayerischen Trachtenverbandes wählte Max Bertl einstimmig zum neuen Landesvorsitzenden. Max Bertl ist 65 Jahre alt und Ehrenvorsitzender des Oberen Lechgauverbandes und fungierte bisher als stellvertretender Landesvorsitzender.



Der neue Landesausschuss besteht neben dem Vorsitzenden aus den drei gleichberechtigten Stellvertretern Peter Eicher (Gauverband I), Renate Koch (Gau Oberfranken) und Andreas Tax (Bayerischer Waldgau), den Kassieren Walter Weinzierl (Bayerischer Inngau) und Klaus Reitner (Gauverband I), den Schriftführern Hildegard Hoffmann (Isargau) und Hans Greil (Bayerischer Waldgau) sowie dem Landesjugendleiter Günter Frey und den Vorsitzenden der Sachausschüsse.

Wir gratulieren ganz herzlich zur Wahl und freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

Gaufahrt zum Deutsches Trachtenfest und 9. Thüringer Landestrachtenfest 2012 in der Residenzstadt Altenburg/Thüringen vom 01. bis 03. Juni

von 01. – 03. Juni 2012 findet in der Residenzstadt Altenburg/Thüringen das Deutsche Trachtenfest 2012 statt. Dazu sind wir recht herzlich nach Altenburg eingeladen. Aus Erfahrung wissen wir, dass Bunde- und Landestrachtenfeste mit ihrer internationalen Beteiligung ein ganz besonderes Erlebnis sind, zumal in Thüringen. Ich darf an die Feste in Wechmar erinnern.

Wir planen eine Gaufahrt mit der Bahn zum Deutschen Trachtenfest am 02. – 03. Juni 2012. Zusteigemöglichkeiten in Regensburg, Regenstein, Maxhütte-Haidhof, Schwandorf, Weiden und Wiesau.

Kosten:

Bahnfahrt

bei Gruppenkarten ca. 25 € pro Person

Unterkunft:

Es stehen Unterkünfte in Massenquartieren und Hotels zur Verfügung

Massenunterkunft:

allg. Kostensatz 20€

Hotelunterkunft:

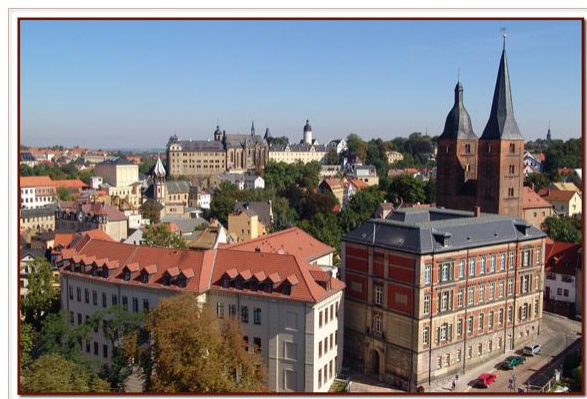
allg. Kostensatz 12 € + Hotelkosten Ü/F (EZ 35 bis 60, DZ 65 bis 83 €)

Auftritt: Wir wollen uns am Bühnenprogramm mit Musik und Tanz beteiligen. (Tanzprobe im Vorfeld!)

Anmeldeformulare und Infoprospekte haben die Vereinsvorstände

Internet:

www.deutsches-trachtenfest2012.de



Vereine

Heimat- und Trachtenverein Hirschau e.V.

Gründungs- und Ehrenmitglied Berta Mader feiert 85. Geburtstag

Am 31. Juli beging unser Gründungsmitglied Berta Mader ihren 85. Geburtstag.

Neben den vielen Gratulanten aus dem Familien- und Freundeskreis feierte auch eine Abordnung des Heimat- und Trachtenvereins Hirschau und ihrem Ehrenvorstand mit ihr dieses Fest.

Der Gauverband Oberpfalz gratulierte ebenfalls zu diesem Geburtstagsjubiläum. Im Jahre 1947 war sie, ebenso wie ihr Mann, Mitbegründerin des Heimat- und Trachtenvereins Hirschau, dem sie sich auch heute noch eng verbunden fühlt.



Sie ist bei allen Vereinsmitgliedern für ihre ansteckende Fröhlichkeit und ihre Juchzer bekannt. Für sie war es stets eine Selbstverständlichkeit, ihre Trachtler zu unterstützen, wo immer es nötig war.

Sie ist Trägerin der Silbernen und Goldenen Vereinsnadel.

Weiterhin wurde sie für ihre Verdienste sowohl zum Vereins- als auch zum Gau-Ehrenmitglied ernannt.

Unserem „Urgewächs“ Berta Mader wünschen wir weiterhin eine schöne Zeit im Kreise ihrer Familie.

Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier beim Heimat- und Trachtenverein Hirschau

Es war wieder einmal eine bis zum letzten Augenblick spannende Angelegenheit - das „Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier“, zu dem der Heimat- und Trachtenverein im Rahmen des Ferienprogramms in seinen Übungsraum im Schulgebäude einlud.



Die Veranstaltung ist ein echter Dauerbrenner. Die Trachtler sind damit beim städtischen Ferienprogramm präsent, seit dieses ins Leben gerufen wurde.

Wie alle Jahre lieferte das Turnier einen eindrucksvollen Beweis dafür, dass die „Kids von heute“ nicht nur für elektronische „Computer-Games“ oder „Video-Clips“ zu begeistern sind, sondern auch an althergebrachten Spielen wie „Mensch-ärgere-dich nicht“ Spaß und Freude haben können. Trotz der heißen Temperaturen und des idealen Badewetters würfelten 15 Mädchen und Jungen in der Vorrunde mit Feuereifer um die Wette.



Nach gut 2 Stunden voller Hoffen und Bangen standen dann die vier Erstplatzierten fest, sie erhielten Eis- und Kinogutscheine. Während des Wettkampfes wurden alle Teilnehmer mit Getränken und Süßigkeiten versorgt.

Hurra wir haben ein Baby!



Am 06. Juli 2011 wurden unsere 1. Vortänzerin und stellvertretende Gaujugendleiterin Eva Ries und ihr Ehemann Simon stolze Eltern einer Tochter. Hanna ist der Sonnenschein der ganzen Familie. Sie nimmt auf Grund des Vortänzerpostens ihrer Mutter schon jetzt an den Tanzproben teil und hat sichtlich ihren Spaß daran. Der Heimat- und Trachtenverein wünscht den Eltern viel Spaß, Geduld und gute Nerven mit ihrer Tochter und alles Gute für die Drei.

Regensburg „Stamm“ e.V.

Kulturfahrt in den Nationalpark Bayerischer Wald

Die diesjährige Kulturfahrt führte 40 Mitglieder des Trachtenverein Regensburg „Stamm“ in den Nationalpark Bayerischer Wald.

Mit einer sehr interessanten Führung erklimm man den längsten Baumwipfelpfad der Welt in Neuschönau. Neben der Aussicht erfuhr man vieles über den Nationalpark und seine 41 jährige Geschichte sowie über das Leben im Wald. Nach einer Mittagspause besuchte ein Teil das Hans-Eisenmann-Haus, ein anderer Teil entdeckte die wilde Tiere in den großzügig angelegten Freigehegen.

Nach einem Besuch im Schnupftabak- und Heimatmuseum Grafenau kehrte man zu einer zünftigen Brotzeit in Deggendorf beim Krahwirt ein.

Alle Teilnehmer waren voll des Lobes für die hervorragende Organisation der Fahrt durch Familie Greiner.



Zwei Hochzeiten bei Regensburg Stamm



Am 03. September gaben sich Veronika Pollinger, 3. Gaujugendleiterin und Vorsitzende des Sachausschusses Laienspiel, Mundart, Brauchtum des Gauverbandes und Florian Söllner das „Ja-Wort“.

Der feierliche Gottesdienst fand in der Pfarrkirche Herz Jesu in Brand statt. Im Anschluss bildeten Mitglieder aus Vroni's Verein Regensburg „Stamm“ mit weiteren geladenen Freunden aus den Gauvereinen ein Spalier.

Zur Hochzeitsfeier fand sich die Gesellschaft im Landwirthshaus Frankenfarm in Himmelkron ein.

Gauvorstand Erich Tahedl gratulierte im Namen aller Trachtler, besonders der Teilnehmer am Gaujugendzeltlager, dass von Vroni in hervorragender Weise organisiert wird.

Vroni kommt aus der Jugendgruppe und bringt sich nach ihrem Wegzug aus Regensburg verstärkt in der Gau-Verbandsarbeit ein.



Nadine Wolf trat mit Florian Groß am 02. Oktober vor den Traualtar. In der Kirche St. Georg in Regensburg Schwabelweis gaben sich die beiden das Eheversprechen. Trachtler aus Regensburg und Hirschau geleiteten die sie mit einem Spalier aus der Kirche. Nadine, die sich besonders im Bereich Laienspiel einbringt, ist seit ihrer Kindheit im Verein und hat auch ihren Mann für die Volksmusik begeistert. Die Feier im Gasthaus Götzfried in Tegernheim war von mancherlei Einlagen begleitet. Jugendleiter Erich Tahedl gratulierte im Namen des Vereins und wünschte dem Paar einen „lebenslanga Z'ammastand“.

HTV „ERIKÄ“ Sorghof

Viel Platz für Tanz: Neue Räume des Trachtenvereins Sorghof eingeweiht

Mit einem Grillfest feierte der Heimat und Trachtenverein Erika Sorghof die Einweihung der neuen Vereinsräume. Künftig stehen den Mitgliedern ein großer Übungs- und Aufenthaltsraum, ein Vorstandszimmer und ein Inventarraum mit Schrank für die Trachten zur Verfügung.

Mit dem Lied „Lobe den Herren“, intoniert von den Musikanten Simone Meiler, Andreas Rom und Kristina Stümpfl begann die kirchliche Weihe. Pfarrer Josef Wittmann

nahm die Segnung der renovierten Räume im alten Schulhaus (Schützenheim) und des von Hans und Leni Maratzki gestifteten Kreuzes vor.



Bürgermeister Hans-Martin Schertl lobte die Mitglieder für die rund 380 Stunden Eigenleistung, die seit Februar in die Renovierung gesteckt wurde. „Man kann gar nicht mehr erkennen, dass diese Räume noch vor einem Jahr dem Musikverein als Unterrichtsräume dienten“, so Schertl. Gauvorsitzender Erich Tahedl aus Regensburg wünschte viel Glück für die Zukunft in den neuen Räumen. Auch die „Stoapfälzer“ Amberg gratulierten dem Sorghofer Trachtenverein und zeigte einige traditionelle Volkstänze.

Dem Brauchtum verpflichtet Heimat- und Trachtenverein „Erika“ Sorghof feiert 60-Jähriges Bestehen

Groß feierte der Heimat- und Trachtenverein „Erika“ Sorghof sein 60- Jähriges bestehen. Viele befreundete Trachtenvereine aus dem Gauverband Oberpfalz, die Sorghofer Vereine und Honoratioren gratulierten dem Jubelverein.

Der Festtag begann mit einem Gottesdienst in der Herz-Jesu- Kirche in Sorghof. Musikalisch umrahmt wurde dieser von der Hutzamusi und dem Hutzagsang des Stiffländer Heimatverein Wiesau. Den Kirchenzug führte das Jugendblasorchester des Musikvereins Vilseck an. Stadtpfarrer Dietmar Schindler ging in seiner Predigt auf die Pflege des Brauchtums ein, die gerade in der heutigen schnelllebigen zeit sehr wichtig sei.

Vor dem Wolgangsheim wurde die Festgesellschaft von den Vilsecker Böllerschützen mit einem Ehrensallut

empfangen. Die erste Vorsitzende Monika Stümpfl freute sich zahlreiche Gäste aus nah und fern begrüßen zu dürfen. Der Gauvorsitzende Erich Tahedl zollte in seinem Grußwort der Tatsache Respekt, dass Sorghof der kleinste Ort im Gauverband sei, der einen eigenen Trachtenverein vorweisen könnte. Dies zeigte das rege Interesse an der Brauchtumspflege. Auch die Jugendarbeit sei sehr wichtig, Er erinnerte daran, dass Ernst Lenz das erste Gaujugendzeltlager ins Leben gerufen habe, das auch heute noch den Kindern und Jugendlichen viel Freude bereitet.

Landrat Richard Reisinger äußerte seine Freude darüber, dass besonders in der schweren Aufbauzeit nach dem Krieg und während des Entstehens einer ganz neuen Ortschaft die Menschen von damals bereits etwas für die Brauchtumspflege übrig hatten. Auch für die Zukunft wünschte er dem Verein: „Treu dem guten alten Brauch, Glück auf!“

Der Vilsecker Bürgermeister Hans-Martin Schertl würdigte ebenfalls das Engagement der Gründer von „Erika“ Sorghof, die sich zusammengefunden hätten, um mit Musik, Gesang, Tanz, Theater und Tracht das heimische Brauchtum zu pflegen. Über sechs Jahrzehnte hinweg hätten viele Mitglieder ihrem Trachtenverein die Treue gehalten und sich aktiv am Vereinsleben beteiligt. Stellvertretend für alle dankte der Bürgermeister hierfür besonders dem Gründungsmitglied und Ehrenvorsitzenden Josef Kohl.

Der Landtagsabgeordnete Reinhold Strobl wünschte dem Sorghofer Trachtenverein auch für die Zukunft viel Zusammengehörigkeitsgefühl.

Der Heimat- und Trachtenverein „Erika“ Sorghof bereitete seinen Gästen einen gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Sie wurden durch Tanzeinlagen des Stamms Amberg, durch einen gelungenen Einakter der Jugendtheatergruppe des Jubelvereins, durch eine Geschichte über den „Festausschuss“, vorgetragen von Asta Suttner, und durch die Musikanten Hans und Hartl bestens unterhalten.

Für 60 Jahre Vereinstreue wurden geehrt:



Von r. nach l.:

Hans Kraus, Josef Kohl (Ehrenvorstand und Gründungsmitglied), Hans Heldmann und Franz Bauer.

Stivtländer Heimatverein Wiesau

Vereinsausflug



Der Vereinsausflug führte den Stiftl. HV nach Rötz ins Handwerkermuseum mit über 80 handwerksberufen. Auf dem Heimweg ging es nach Langquied, dort fuhren wir mit der Nostalgischen Eisenbahn.

Der Hl. Anna gedacht

Zum Gedenktag der Hl. Mutter Anna hielten die Trachtler aus Wiesau mit und für die Bevölkerung eine Andacht.

Marianne und Sigrun mit Begleitung von Gudrun sangen über die Mutter Anna.

Abgerundet wurde der Gesang mit geistlichen Musikstücken der Hutzamusk.



Obwohl das es sehr kalt war und ein eisiger Wind wehte waren über 50 Mitfeiernde gekommen. Im Anschluß an die Andacht gab es Kaffee und Kuchen.



Herbstliche Impressionen – Dekoration bei der Kapelle

Radtour



Vor den Sommerferien traten die Kinder und Jugendlichen mit ihren Betreuern fleißig in die Pedale.

Eine lustige und rasante Radtour war angesagt. Raststation war dann der Pechofen, den ein Bürger aus Wiesau wieder erbaut hat.

Mit einer deftigen Brotzeit gestärkt ging es dann wieder heim.

Erntedankfest

Alle Jahre zum Erntedankfest am 1. Oktoberwochenende binden die fleißigen Helfer des Vereins die Erntekrone in Triebendorf bei der Familie Brabec am Berg. Am Sonntag wird die Krone dann von 4 starken Männern begleitet von der Fahne und den Mitgliedern des Vereins beim Kirchenzug zur Kirche St. Michael getragen.



Dort bleibt sie dann ca. 14 Tage zum anschauen stehen. Viele Auswärtige kommen um die Krone zu fotografieren, denn in jeder Region wird sie anders gestaltet. Nach diesen zwei Wochen wird die Krone geholt, vom Getreide befreit und wieder im Schuppen aufgeräumt. Für ein Jahr. Wenn dann die Bauern ihre Felder schon wieder abernten, wird es Zeit für die Heimatpfleeger des Vereins sich bei verschiedenen Bauern das Getreide zu holen.



Das Getreide kostet nichts, außer ein großes Dankeschön an die freiwilligen Spender.

D' lustig'n Stoapfälzer Wackersdorf **e.V.**

Kräuterbuschen zu Mariä Himmelfahrt



In diesem Jahr nahmen D' lustig'n Stoapfälza das Kräuterbuschen binden in Wackersdorf in die Hand. Am Samstag, dem 13. August, traf man sich zum Sammeln der Blumen und Kräuter, die man beim Spaziergehen in den Tagen zuvor schon ausgekundschaftet hat. Wir freuten uns auch über alle Spenden von Blüten und auch Kräutern aus dem Garten, den der eine oder andere entbehren konnte. Am Sonntagnachmittag wurden unsere Büschel wieder von fleißigen Händen in der „Engelswerkstatt“ gebunden und für den Frauentag hergerichtet.

Der Verkauf an Mariä Himmelfahrt in der Pfarrkirche Wackersdorf und der Filialkirche Kronstetten war ein voller Erfolg. Pfarrer Hubert Bartel freute sich, dass dieser Brauch in Wackersdorf wieder weitergeführt wird und dankte dem HTV „D' lustig'n Stoapfälza“ für die Organisation und der Gemeinde für die rege Annahme. Der Erlös von 305,-- € geht als Spende an die Patendiözese Wau im Südsudan.



Das Bild v. l. 1. Vorstand Manuela Heyda, Pfarrer Hubert Bartel, Willibald Heyda und Gertraud Kerschner

Unser Gleixner Hans ist 80

Unser Gleixner Hans, Gründungsmitglied von „D' lustig'n Stoapfälza“ Wackersdorf, feierte am Montag seinen 80. Geburtstag im Kreise seiner Familie und Freunden beim Troidl-Wirt in Neuenschwand. Natürlich war auch eine Abordnung der HTV dazu eingeladen und überbrachte ihrem Ehrenvorstand mit zahlreichen Verdiensten für die Trachtensache die Glückwünsche des Vereins. Vorsitzende Manuela Heyda fand auch hier den richtigen Rahmen, seiner Tochter Annelies Kerschner die Ehrennadel für 50 Jahre Treue zum Verein zu überreichen, weil diese in Erding zu Hause ist und die Einladung zur Ehrung bei der letzten Weihnachtsfeier wegen schlechten Wetters leider kurzfristig absagen musste.



Manuela Heyda, Jubilar Hans Gleixner mit Tochter Annelies und Gertraud Kerschner

75. Geburtstag des Ehrenmitglieds Johann Schwenda



Am 08.10.2011 gratulierte der HTV D' lustig'n Stoapfälza Wackersdorf ihrem Ehrenmitglied Johann Schwenda zum 75. Geburtstag. Im Gasthaus Besenhardt spielten ihm die Urban Boum auf.

Erntedank



Ursprung des Erntedankfests reicht bis in die vorchristliche Zeit zurück. In Mittel- und Nordeuropa wurde Erntedank zur Herbst-Tagundnachtgleiche (23. Sept.) mit einem Dankopfer gefeiert. Ähnliche Riten gab es in Israel, Griechenland oder im Römischen Reich.

Das Erntedankfest wird immer am Sonntag nach Michaelis (29.9.) gefeiert. Überall auf Bauernhöfen und Gütern feierte man früher dieses Erntefest, nachdem das letzte Fuder Korn eingebracht war. Es wurden Erntekränze oder Erntekronen aus Ähren gebunden und mit bunten Bändern verziert. Sie wurden danach im Haus des Hofbesitzers aufgehängt und blieben dort das ganze nächste Jahr.

In allen Kulturen der Welt dankt man den Göttern heute noch für eine gute Ernte. In der katholischen Kirche ist das Erntedankfest zwar seit dem 3. Jahrhundert belegt, offizieller Bestandteil des Kirchenjahres ist es aber bis heute nicht. Dennoch werden an diesem Tag die Altäre in den Kirchen mit den Erzeugnissen der Bauern und Gärtner geschmückt, als "Dank für die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit".

In der Mitte jedes Erntedankaltars liegt ein Brotlaib. Das ist Tradition in Bayern. Wie wichtig das tägliche Brot früher für die Menschen war, wie viel Arbeit, wie viel Bangen um eine gute Ernte früher damit verbunden waren, dass das ganze Jahr über das Brot nicht ausging - das können wir

heute nicht mehr ermessen. Die notwendige Bedeutung von früher können wir noch erahnen, wenn man alte Leute beobachtet, wie sie andächtig über jedem Brotlaib das Kreuzzeichen schlagen, bevor sie ihn anschneiden, wer mit erlebt, wie jeder Krümel Brot mit Bedacht verzehrt wird und wie sorgsam man auch die Reste alten Brotes verwendet.



In unserer heutigen Konsumgesellschaft vergessen wir nur allzu leicht die tiefe Bedeutung solcher Feste. Für uns erscheint es absolut selbstverständlich, dass Nahrung in Hülle und Fülle zur Verfügung steht. Die Kriegs- und Nachkriegs-Generation kann sich aber noch sehr gut daran erinnern, dass dies auch hierzulande keineswegs immer der Fall war. Und häufiger denn je herrscht in großen Teilen der Welt katastrophaler Hunger - und wir sollten daher für unser "täglich Brot" zutiefst dankbar sein.

Halloween/Allerheiligen

Das Wort Halloween kommt von dem Wort "All Hallows' Even", zu deutsch "Allerheiligenabend". Wie auch bei Heiligabend ist der Vorabend des Festtages gemeint, da aus liturgischer Sicht der Abend als Beginn des Folgetages zu zählen ist.

Halloween ist also die Nacht vom 31. Okt. Zum 1. Nov., das ursprünglich nur in katholisch gebliebenen Gebieten der britischen Inseln gefeiert, vor allem in Irland und von vielen ausgewanderten Iren im 19. Jahrhundert nach Nordamerika gebracht wurde. In zeitlicher Nähe zum 31. Oktober wurde auch das keltische Fest Samhain gefeiert, so dass vielfach vermutet wird, Halloween könnte auf keltisches Brauchtum zurückgeführt werden. Angeblich war es nach keltischem Glauben den Geistern der Toten möglich, an Samhain Kontakt mit den

Lebenden aufzunehmen. Hexenmasken und Feuer sollten den Kelten helfen, böse Geister zu vertreiben und die Seelen ins Totenreich zu geleiten. Dieses Totenfest war wichtiger und ernster Bestandteil ihrer Naturreligion.

Halloween gehörte zum Brauchtum der Iren. Aufgrund seiner Attraktivität wurde es bald von den Kindern anderer Einwanderer übernommen und entwickelte sich zu einem wichtigen Volksfest in den Vereinigten Staaten und Kanada.

Aus Nordamerika kam das Halloweenfest nach ganz Europa, wo es in stärker kommerzialisierter, vielfach veränderter Form gefeiert wird. So hat die neu-europäische Variante des Festes eher fröhlichen und weniger schaurigen Charakter als in Nordamerika. Während in den Vereinigten Staaten auch Schulklassenzimmer mit Hexenmotiven oder Rathausplätze mit Jack O'Lanterns (ausgehöhlten und mit 'Fratzen versehenen Kürbissen) geschmückt werden, herrscht der Halloween-Schmuck in Europa eher in Geschäften oder privaten Räumen vor.



Auch die Aufforderung "Süßes oder Saures" (englisch: trick or treat), also Süßigkeiten zu bekommen oder andernfalls einen Streich zu spielen, ist in Europa noch nicht so weit verbreitet wie in Nordamerika. Dieser Teil gestaltet sich so, dass verkleidete Kinder in ihrer Nachbarschaft von Tür zu Tür wandern und von den Leuten, die sie zu Hause antreffen, Süßigkeiten "fordern" - ansonsten drohen Streiche, wie sie in Europa beispielsweise aus der Freinacht - Walpurgisnacht - bekannt sind.

Halloween-ähnliche regionale Bräuche:

Bochslnacht im Schweizer Kanton Thurgau
Rübengeistern in Schwaben
Rummelbooz im Saarland
Rummelpottlaufen in Norddeutschland
Rauhnacht in Bayern

Andere winterliche Heischebräuche:

Martinisingen
Martinssingen
Andreasnacht
Anklöpfeln
Julklapp
Sannerklauslaufen

Allerheiligen

Das christliche Totenfest "Allerheiligen" wurde schon im Jahre 835 als Fest zum Gedächtnis aller Heiligen von Papst Gregor IV. auf den 1. November gelegt. Seit Abt Odilo von Cluny feiert die Kirche am 2. November "Allerseelen", das Fest zum Gedächtnis der Seelen im Fegfeuer. Es ersetzte im Jahr 998 die damals zahlreichen verschiedenen Totenfeste durch ein allgemeines Totenfest. Allerheiligen und Allerseelen wurden zu einem Doppelfest verschmolzen, was sich u.a. in der Tatsache zeigt, dass vielfach auch das Fest Allerheiligen als Totenfest betrachtet wird. Allerheiligen ist für den Sektenexperten Gasper eigentlich ein wichtiger Bestandteil ein "Kultur im Umgang mit dem Tode", welche in der Erwachsenenwelt verloren geht.

Es ist vor allem bei Katholiken allgemein üblich, an Allerheiligen die zu dieser Zeit reich geschmückten Gräber der Verstorbenen zu besuchen: ALLERSEELENGANG". Die Angehörigen stellen das "Allerseelenlicht" - eine rote Lampe mit Kerzenlicht - auf das Grab. Einst Lichtopfer für die armen Seelen, ist es inzwischen zum Symbol des Glaubens an die Auferstehung geworden. In Gemeinschaftsfriedhöfen passen sich evangelische Christen, die keinen Armenseelen-Glauben kennen, in Grenzen, aber zunehmend, der katholischen Sitte an.

In vielen Kirchen brennt am Altar für jeden in diesem Jahr Verstorbenen eine Kerze und der Priester nennt die Namen jedes Verstorbenen.



Am Doppelfest Allerheiligen und Allerseelen spielt Gebäck eine große Rolle. Volkskundler älterer Zeit sehen in heutigen zopfartigen Gebäcken heidnische Grabbeigaben (Haaropferersatz oder Totenspeisungen). Sie sind der Auffassung, dass diese Totenopfer allmählich durch Geschenke an Arme und Kinder ersetzt wurden. Der Gebäckbrauch ist regional unterschiedlich ausgeformt: kleines, großes, zopf- und knochenartiges, rautenförmiges Gebäck aus Semmel-, Hefe-, Biskuit-, Lebkuchenteig...

„Spitzl-Schenken“, ein Patenbrauch



An Allerseelen bekommen die Kinder von ihren Paten Spitzel geschenkt. Die rautenartige Form soll an die Seelen erinnern, die Spitzel selbst zum Gebet für die Armen Seelen mahnen. Der bis heute lebende Volksbrauch wurde getragen vom katholischen Armen-Seelen-Glauben: Was man einem sozial oder körperlich Schwachen (z.B. einem Bettler oder Kind) Gutes tut, das rechnet Gott als Opfer der Erlösung Armer Seelen aus dem Fegefeuer an. Verstärkt wird diese fürsorgliche Tat, wenn die beschenkte Person für das „Seelgebäck“ dankt. Sie tat es mit dem Kurzgebet „Vergelt-es-Gott...“ und dem heute vergessenen Zusatz „... für die Armen Seelen“.

Es sei nicht verschwiegen, dass der Brauch, ein Spitzl, einen Spitzn, Spitz, einen Wecken dem Patenkind zu schenken, in den meisten Regionen der Oberpfalz zu den sterbenden gehört - und zwar dort, wo das Gebäck „purer, einfacher >Hefeteig ist. Wir sind zu „Gnaschig“, klagen jene Bäcker, welche die Tradition gerne pflegen würden. Sie machen das Gebäck attraktiver mit üppigen Zutaten, mit Puderzucker, Glasur, Weinbeeren.

A

Der Pate bringt sein Patengebäck - für Jahre regelmäßig - ab erstem Lebensjahr des Patenkindes bis zur Erstkommunion, bis zur Firmung, bis Schulende oder gar bis zur Hochzeit. Bei uns endet es mit dem Spieswecken zur Hochzeit.

„Gau Laderl“



Trachtenlandschaft Bayern

Ein großes, interessantes und 320 Seiten farbiges Werk des Bayerischen Trachtenverbandes wird in wenigen Wochen vorgestellt und für die Vereine verfügbar. Das Buch „Trachtenlandschaft Bayern“ wird nach fünfjähriger Arbeit fertig und ist ein hervorragendes Nachschlagewerk für alle Trachtler. Es eignet sich auch als besonderes Geschenk zu festlichen Anlässen, als Gastgeschenk oder für Weihnachten.

Erste Abdrucke wurden mit einer Bestellliste an die Vereinsvorstände verteilt.

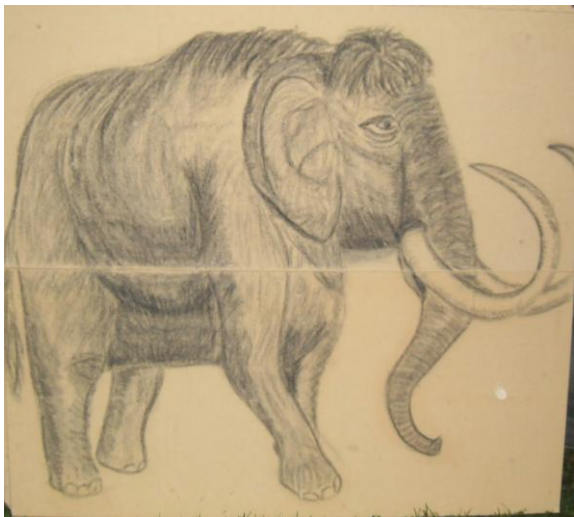
Die Bücher können bei den Vereinen bestellt und zum Preis von 25 € erworben werden.

D' Jugendsait'n

Tracht und Steinzeit

Grafenwöhr 2011:

Die Trachtenjugend unseres Gauverband traf sich wieder zum alljährlichen Zeltlager in Grafenwöhr; das Thema diesmal war die Steinzeit.



Man mag gar nicht glauben wie viel die Steinzeit und das Zeltlager gemeinsam haben. Auch in der Steinzeit wurde miteinander gearbeitet (Jagen, Sammeln, usw.) bei der Trachtenjugend war dies dasselbe.

Auf die Jagd und zum Sammeln wurden Mike Säbelzahn und Brigitte Elfenbein geschickt. Für die Mammutschnitzel, den Säbelzahntigerbraten, das Ötzigyros und vieles mehr war das Küchenteam um Vroni Feuerstein zuständig, dazu gehörten Moni Geröllheimer, Schosch der Ötzi, Oli Sachsensaurier, Ben der Siebenschläfer und Gerhard der Zwiebelterminator.

Wir wollen aber auch nicht die fleißigen Arbeiter vergessen. Manne die Kärcherkeule der immer die Riesen Töpfe und Pfannen reinigte. Luke das flinke

Wiesel und Mausch der Nasenbär, die Gott sei Dank das Entsorgen der

„unangenehmer Sachen erledigten“.
!Danke!



Aber auch viele andere Sachen wurden gemacht und davon will ich euch hier erzählen:

Am Freitag wurde das Lager der Steinzeittrachtler aufgebaut. Samstag war die Ankunft der Dearndl und Burschen; sie wurden vom Regengott „Dummes Wetter“ begrüßt der Ihnen seinen Segen für das Lagerleben gab. Sonntag betet man nochmals an den Gott des Regens um fruchtbaren Boden, was dieser dann auch erhörte. An diesen Tag wurden die Tanzgruppen eingeteilt, es war eine Liederprobe angesagt und abends schaute man sich die Bilder der letzten Zeltlager an.

Am darauf folgenden Tag durften die jungen Jäger und Sammler mit ihren Häuptlingen zum schwimmen gehen.

Nachmittag war arbeiten angesagt; es wurde Steinzeitschmuck gebastelt. Materialien waren: Muscheln, Knochen, Federn und Bast, es wurde aber auch genäht wie der Teufel, die Mädchen und Jungen nähten sich Taschen und Bekleidung aus Fell und Leinen.



Der Dienstag war einer der Interessantesten im Lager, die Trachtler hatten Besuch von Herrn Breindl. Er berichtet über die Alt.-u. Jungsteinzeit, zeigte Bilder von Ausgrabungen in Straubing und erklärte den Kindern den Unterschied zwischen Alt.-u. Jungsteinzeit sowie die Höhlenmalerei.

Danach bastelte er mit allen Steinzeittrachlern Pfeile und Steinzeithandys aber er zeigte auch wie die Menschen damals Feuer machten. Mittwochs war dann der reine Basteltag!



Erich der Oberschamane Hämmerte und Sägte mit seinen Kriegern Sonnenscheiben u. Steinzeithandys; auch die erfahrenen Steinzeitfrauen Silke die

göttliche Wiesauerin, Heide die standhafte Stoapfälzerin und Hilde die Wilde bastelten mit ihren Dearndln Ohringe, Ketten und Armbänder aus Muscheln, Feuersteinen und Bast aber es wurde auch wieder genäht so das jeder etwas zu tun hatte und die Zeit wie im Flug verging. Der Donnerstag war der Tag der Jagd. Es gab die Lagerolympiade mit Stationen wie Stein-Memory, Mammutjagd, Tierspuren lesen und vieles mehr.



Am frühen Abend gab es den Lagergottesdienst, danach natürlich die Zeltlager- Kirwa. Lustig war das der Kirwabaum 2x gestohlen wurde erst von den wackern Wiesauern Mammutjägern und dann von den Ambergern u. Sorghofern Höhlenbärinnen. Die Auslöse des Baums betrug einen Kasten Limo aber die tapferen Kirwaburschen handelten auf 11 Flaschen herunter. Das war wie ein Kampf zwischen Mammut und Säbelzahn tiger. Das Oberkirwapaar wurden Fabian der Mammutjäger und Franziska die Mammutreiterin. Dies wurde groß gefeiert mit Bärenstarken Kiachln.

Der Freitag war ganz im Sinne des Heimatabends, es kamen viele Gäste aus Nah und Fern. Die Kleinen und Großen Tänzer sowie die Musiker zeigten stolz ihr Können. Besonderen Applaus bekamen die ganz Kleinen aber auch der Laubentanz der Tanzgruppe 5 wurde mit großem Beifall beklatscht. Es wurden

dann noch die Schwimmapbezeichen an die „Super- duper- Sportler“ ausgeteilt. Besonders stolz waren die kleinen Sportler aber am stolzesten waren die Eltern auf ihre Kinder die soviel in dieser Woche geschafft hatten, den sie konnten auch den Schmuck und die genähten Sachen Ihrer Sprösslinge an diesen Abend bewundern.



Der vorletzte Tag stand ganz im Zeichen des Lagerfeuers; aber am Tag wurde noch ein Volleyball- Turnier ausgetragen das mit Unentschieden ausging. Das kalte Büffet am Abend war der Renner für alle, die Essensausgeber waren in der Steinzeittracht gekommen, es gab Lecker Finger-Food an alle Bayovaren: des is a Essen des was ma mit de Pratzten frisst. Danach gab es die Nachtwanderung und eine Feuershow für die Jungen Steinzeittrachtlern, der Oberhammer war aber wie immer für alle das Lagerfeuer dort traf man sich genauso wie es früher die Steinzeitmenschen machten und erzählte sich was man die ganze Woche erlebt hatte also genau so wie in der Steinzeit.

Sonntag war dann alles leider alles vorbei, das Lager wurde abgebaut und die Trachtler zogen weiter. Ganz großen Dank auch an alle Häuptlinge die auf die jungen Jäger und Sammler aufgepasst haben.

Jetzt sag ich aber Servus bis zum Zeltlager 2012 in Grafenwöhr.

schnappschüsse





Termine 2011

05.11.2011	Altbayerischer Volksmusikabend, Walderbach
06.11.2011	Treffen der Sachausschüsse Musik und Tanz sowie der Gaujugend, Wackersdorf
19.11.2011	Schausschuss Laienspiel, Musnart, Brauchtum: Wachssöckl anfertigen, Hirschau
19.11.2011	Kathreintanz mit der Kapelle G´steckenriebl, Regensburg
01.–23.12.2011	Lebendiger Adventskalender in der Hirschauer Innenstadt
02.12.2011	Weihnachtsfeier im Schlosskeller
11.12.2011	Großes Adventssingen in der Kirche St. Michael in Wiesau, Organisator Stiffl. HV Wiesau, Mitwirkende Gesangs- und Musikgruppen aus dem Ort.
24.–26.02.2012	Wintertreffen der Jugendarbeit, Berghütte bei St. Englmar
17.–18.03.2012	Jugendleiterschulung, Regensburg
24.03.2012	Sachausschuss Tanz, Regensburg
25.03.2012	Gauversammlung, Regensburg
09.–13.04.2012	Gau-Musikseminar, Wiesau
14., 21. und 28.04.2012	Theatervorstellung, Sorghof
06.05.2012	Fernsehaufzeichnung des Bayerischen Rundfunk,
24.–28.05.2012	drumherum, Regen
02.–03.06.2012	Bundestrachtenfest, Altenburg, Thüringen
07.–10.06.2012	Bayerischer Nordgautag, Lappersdorf
10.06.2012	Großer Nordgaufestzug, Lappersdorf
04.–2.08.2012	Gaujugendzeltlager, Grafenwöhr
05.08.2012	Buchbergfest, Schnaittenbach
06.10.2012	Tagung mit Neuwahl aller Sachausschüsse und der Gaujugend, Amberg
13.10.2012	Heimatabend in Sorghof

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 05. Januar 2011

Kristina Stümpfl
Kürmreuther Str. 75, 92249 Vilseck-Sorghof
Tel: 09662/702899, e-mail: p.stuempfl@t-online.de

Impressum:

Gauverband Oberpfalz der Heimat- und Volkstrachtenvereine e.V.
Enthält Wort- und Bildbeiträge von Erich Tahedl, den Gauvereinen, den Sachausschüssen und der Gaujugend,
Gestaltung, Schriftleitung, Satz/Layout durch Kristina Stümpfl
Druck: Druckerei Hutzler, Grafenwöhr